

Elternarbeit Kompakt

Smartphone



für Lehrkräfte & Multiplikatorinnen/Multiplikatoren
zum Einsatz in der VS/MS/AHS

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz
Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
Stubenring 1, 1010 Wien
Telefon: +43 1 7 11 00-862501
E-Mail: verbraucherbildung@sozialministerium.gv.at
Stand: 2025

Für den Inhalt verantwortlich:
Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Redaktion:
SCHULDNERHILFE OÖ
E-Mail: linz@schuldner-hilfe.at

Herstellungsart: Wien
Coverbild: © lucky sun und wongmbatuloyo
ISBN: 978-3-85010-583-5
Bildnachweis: wie jeweils angeführt

Alle Rechte bleiben vorbehalten.

Ein Nachdruck ist ausschließlich zu nicht kommerziellen Zwecken und nur unter Quellenangabe gestattet.

Haftungsausschluss:
Die Informationen der Unterlagen wurden sorgfältig geprüft und recherchiert. Es wird jedoch keine Gewährleistung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernommen.

Haftung für Links:
Es wird darauf hingewiesen, dass wir auf Inhalte angeführter Links keinen Einfluss haben und daher auch keine Haftung dafür übernehmen können. Diese Links wurden sorgfältig geprüft und werden regelmäßig aktualisiert. Jedoch kann keine Gewährleistung dafür übernommen werden, dass alle Angaben zu jeder Zeit vollständig, richtig und in letzter Aktualität dargestellt sind. Dies gilt insbesondere für alle Verbindungen („Links“) zu anderen Websites, auf die direkt oder indirekt verwiesen wird.

Bestellinformationen: Kostenlos zu beziehen über das Broschürenservice des BMASGPK unter broschuerenservice.sozialministerium.gv.at

Inhalt

Einleitung & Anliegen	5
Worum es bei „Elternarbeit kompakt“ geht	6
Themenbereiche.....	6
Einsatz der Materialien.....	7
Empfohlene Schulstufe.....	7
Vertiefende Materialien für Zuhause.....	7
Bestellmöglichkeit.....	7
Einsatzmöglichkeiten.....	7
Materialien.....	8
Die Broschüren „Elternarbeit kompakt“.....	8
Themenkarten für Eltern.....	8
Empfohlene Schulstufe.....	9
Ziel/Anliegen.....	10
Zeiteinteilung.....	10
Materialien.....	10
Vorbereitungen.....	10
Ablauf der 20 Minuten.....	11
1. Vervollständigen der Handy-Halbsätze (ca. 5 Minuten)	11
2. Handy-Drei-Punkt-Bewertung (ca. 15 Minuten).....	11
Kommentierte Aussagen	13
Aussage 1: Für Eltern ist es wichtig, dass ihre Kinder immer am Handy erreichbar sind.....	13
Aussage 2: Das Weiterschicken von Fotos und Videos von Mitschülerinnen bzw. Mitschülern und Lehrkräften ist problematisch.....	13
Aussage 3: Regeln zur Nutzung von Smartphone und Ähnlichem erleichtern den Schul- alltag und das Zusammenleben.....	14
Aussage 4: Laufende Kontrolle des Verbrauchs und der Kosten ist sinnvoll und notwendig.....	14

Aussage 5: Laufende Datensicherung vom Smartphone schützt vor Verlust der wichtigsten Daten.....	15
Aussage 6: Das Einkaufen und Bezahlen mit dem Handy ist auch für Kinder und Jugendliche eine praktische Funktion.....	16
Materialien.....	17
Weiterführendes Material & Links.....	21
www.saferinternet.at/themen/handy-internet.....	21
www.rtr.at → Rundfunk & Telekom Regulierungs-GmbH.....	21
www.ombudsmann.at → Internet.....	21
Kooperationspartner.....	23

Einleitung & Anliegen

Liebe Pädagoginnen und Pädagogen!

Die vorliegenden Materialien „*Elternarbeit kompakt*“ bieten Ihnen Impulse und Anregungen, um unkompliziert mit Eltern über konsumentenpolitische Alltagsthemen ins Gespräch zu kommen und anschließend an diesen konstruktiv weiterzuarbeiten.

Konsum-, Medien- und finanzielle Allgemeinbildung stellen grundlegende Alltagskompetenzen in der heutigen Zeit dar und müssen von klein auf erlernt werden. Wichtige Orte, sich diese anzueignen, sind einerseits die Familie und andererseits die Schule.

Dabei gibt es viele Berührungs- sowie Anknüpfungspunkte im Schulalltag, was lebensnahe Konsument:innenthemen betrifft. Die Achse Lehrkräfte (Schule) → Schüler:innen → Eltern ist in diesem Zusammenhang stark gefordert und das gemeinsame Ziehen an einem Strang bringt für alle betroffenen Parteien Vorteile.

Es bleibt jedoch oft für eine ausführliche Auseinandersetzung mit konsumentenpolitischen Alltagsthemen, die zum Teil von hoher Relevanz für alle Beteiligten sind, wenig Platz und Zeit.

Eines steht fest: Sowohl die Schule als Organisation, die Lehrkräfte, die Eltern sowie die Schüler:innen sind im wirtschaftlichen Gefüge als Konsumentinnen und Konsumenten aktiv. Es ist also ein großer Erfahrungsschatz vorhanden, der geteilt und mit neuen Perspektiven, Ideen und Wissen im gegenseitigen Austausch angereichert werden kann.

Worum es bei „Elternarbeit kompakt“ geht

Mit folgenden Fragestellungen setzen sich die Materialien auseinander:

- **Lehrkräfte & Multiplikatorinnen bzw. Multiplikatoren**
 - Welche Themen und Probleme mit Schüler:innen und Eltern sind vorhanden?
 - Wo gibt es mögliche Konfliktfelder und Klärungbedarf bzw. wo werden Lösungsansätze gefordert?
 - Was betrifft den eigenen Unterricht und/oder die gesamte Schule?
- **Eltern & Erziehungsberechtigte**
 - Mit welchen Themen und Konfliktbereichen sind sie im Bezug auf die Schule konfrontiert? → z. B. Handynutzung in der Schule, Markenzugehörigkeit, Cyber-Mobbing, Geld für Schulveranstaltungen, Nutzung des Schul-Tablets zuhause (in der Sekundarstufe), ...
- **Schüler:innen**
 - Wie und wobei können Lehrkräfte und Eltern die Schüler:innen bzw. ihre Kinder unterstützen, um z. B. folgende Kompetenzen zu entwickeln:
 - Bewusstsein für Geld und dessen Wert
 - Kritischer Umgang mit digitalen Medien
 - Sinnvolle Nutzung und bewusster Umgang mit dem Smartphone
 - Auskommen mit dem Taschengeld
 - Entwicklung von Kompetenz im Umgang mit Werbung

Themenbereiche

Folgende fünf Themen werden als „Elternarbeit kompakt“ zu je 20 Minuten angeboten:

- Nutzung digitaler Medien (1. bis 4. Schulstufe)
- Smartphone (3. bis 5. Schulstufe)
- Haushalten lernen durch Taschengeld (3. bis 8. Schulstufe)
- Werbung & Konsum (6. / 7. Schulstufe)
- Das erste Konto (7. / 8. Schulstufe)

Einsatz der Materialien

Die Themen sind einzeln einzusetzen und voneinander unabhängig. Bei Möglichkeit bzw. bei Bedarf sind sie auch gut kombinierbar.

Empfohlene Schulstufe

Die ausgewählten Themen versuchen an den jeweiligen Lebenswelten der Jugendlichen in den genannten Altersstufen anzuknüpfen. Daraus ergeben sich Empfehlungen für bestimmte Schulstufen.

Vertiefende Materialien für Zuhause

Neben der didaktischen Aufbereitung durch die Lehrkraft bzw. die Moderatorin oder den Moderator erhalten die Eltern eine Themenkarte: Ein Impuls bzw. eine Fragestellung auf der Rückseite gibt den Eltern die Möglichkeit, sich mit ihren Kindern weiter mit dem Thema zu beschäftigen.

Bestellmöglichkeit

Die Unterlagen können über das Broschürenservice des Sozialministeriums unter broschuerenservice.sozialministerium.gv.at bestellt werden.

Einsatzmöglichkeiten

- beim Eltern-/Klassenforum
- bei Elternabenden
- bei Veranstaltungen des Elternvereins
- bei Schulprojekten
- bei schulischen Schwerpunktveranstaltungen

Materialien

Die Broschüren „Elternarbeit kompakt“

Die Broschüren bestehen jeweils aus einer Anleitung, dem Ablauf und den Moderationsmaterialien.



Themenkarten für Eltern

Pro Thema gibt es jeweils eine Karte im Postkartenformat.



Zum Thema „Smartphone“

Der Telekommunikationszweig boomt, und viele Menschen – sowohl Kinder als auch Erwachsene – können sich ein Leben ohne Smartphone, Smartwatch, Tablet o.ä. nicht mehr vorstellen. Das Gerät ist in nahezu jeder Lebenslage mit dabei – so auch in der Schule, was oft eine große Herausforderung für das ganze System darstellt. Das hat unter anderem zu einer Novellierung der Schulordnung geführt. Seither dürfen Schülerinnen und Schüler bis einschließlich der 8. Schulstufe Mobiltelefone, Smartwatches und vergleichbare Geräte in der Schule und bei Schulveranstaltungen in der Regel (zu der es ein paar Ausnahmen gibt) nicht mehr nutzen.

Tatsache ist, dass die meisten Kinder im deutschsprachigen Raum ihr erstes Mobiltelefon im Volksschulalter bekommen – oft auch schon früher. Aber nicht nur Kinderwünsche werden dadurch erfüllt, sondern auch Eltern haben einige Gründe, den Kindern ein Mobiltelefon zur Verfügung zu stellen. Ab diesem Alter beginnt die Phase, in der die Kinder ihre Freizeit ohne elterliche Aufsicht gestalten wollen.

Auch ihr Mobilitätsradius weitet sich (z. B. durch die Fahrradprüfung, die eigenständige Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln etc.) aus und in vielen Fällen wird eine außerschulische Nachmittagsbetreuung nicht mehr angeboten bzw. ist von vielen Kindern in diesem Alter nicht mehr erwünscht.

Das Smartphone gewährleistet in dieser Phase für viele Eltern die gegenseitige Erreichbarkeit.

Zudem werden im Rahmen einer Initiative zum digitalen Lernen beinahe alle Schülerinnen und Schüler der 5. Schulstufe in Österreich mit einem Notebook oder Tablet ausgestattet – was innerhalb mancher Familien zu einer Herausforderung für die Medienerziehung wird.

Empfohlene Schulstufe

- 3. Schulstufe → 8. / 9. Lebensjahr
- 4. Schulstufe → 9. / 10. Lebensjahr
- 5. Schulstufe → 10. / 11. Lebensjahr

Ziel / Anliegen

- Reflexion über das eigene Nutzungsverhalten
- Sensibilisierung der Eltern für eine sinnvolle Nutzung und einen sorgsamen Umgang mit dem Smartphone und ähnlichen Geräten
- Gezielter Austausch zwischen Lehrkräften und Eltern über konstruktives Verhalten im Umgang mit der Thematik im Schulkontext
- Kennenlernen der bestehenden Vorschriften in Bezug auf die Smartphonenuutzung in der Schule
- In der 5. Schulstufe: Kennenlernen und Erarbeiten von Regelungen für den Umgang mit Tablets, die von der Schule zur Verfügung gestellt werden.

Zeiteinteilung

- 5 Minuten Einstiegsübung: Vervollständigen der Handy-Halbsätze
- 15 Minuten Handy-Drei-Punkt-Bewertung

Materialien

- Handy-Halbsätzekärtchen
- Schreibgeräte
- Aussagen zur Handy-Drei-Punkt-Bewertung auf A3
- Klebestreifen
- Themenkarte Smartphone in Teilnehmer:innenzahl

Vorbereitungen

- Bestellen der Themenkarten zu Smartphone beim Broschürenservice des Sozialministeriums unter broschuerenservice.sozialministerium.gv.at
- Vorbereiten der Kärtchen mit Handy-Halbsätzen in Teilnehmer:innenzahl (kopieren und schneiden) und Auflegen auf die Sessel
- Kopieren der Aussagen zur Handy-Drei-Punkt-Bewertung auf A3 quer
- Aufhängen oder Legen der Aussagen gut zugänglich und verteilt im Klassenraum
- *Bei Bedarf:* Bestellen von weiteren Themenkarten („Haushalten lernen mit Taschengeld“, „Werbung & Konsum“, „Das erste Konto“, „Nutzung digitaler Medien“) beim Broschürenservice des Sozialministeriums unter broschuerenservice.sozialministerium.gv.at und Auflegen zur freien Entnahme für die Eltern.

Ablauf der 20 Minuten

1. Vervollständigen der Handy-Halbsätze (ca. 5 Minuten)

Diese Übung dient zum Einstieg in den Themenbereich. Die Eltern sollen spontan ihre Assoziationen zum Thema Handy schriftlich festhalten und der Gruppe mitteilen.

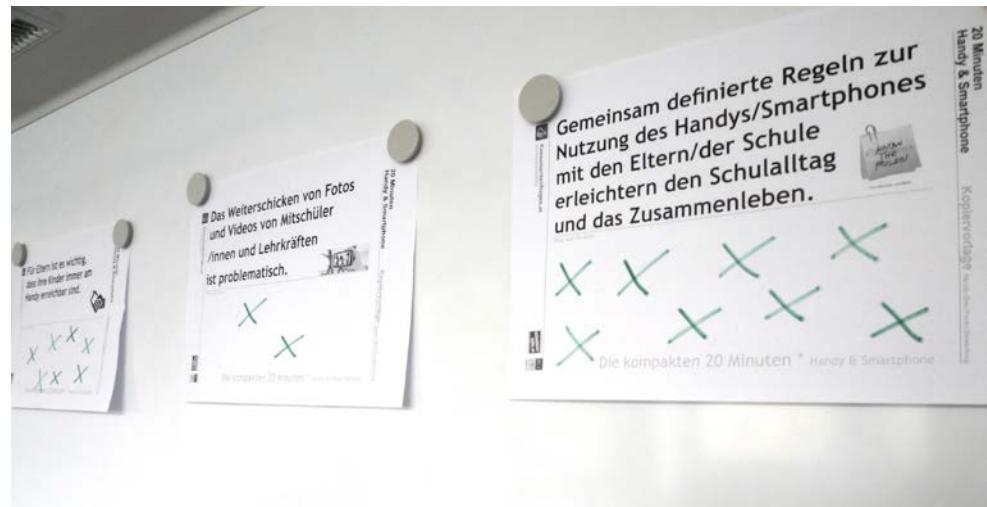
- Die Kärtchen mit den unterschiedlichen Halbsätzen plus einem Schreibgerät liegen bereits auf den vorbereiteten Sesseln.
- Die Moderatorin oder der Moderator bittet die Eltern, den Halbsatz spontan fertigzustellen und diesen auf das Kärtchen zu notieren.
- Anschließend lesen die Eltern ihr Kärtchen vor.
- Zum Abschluss fasst die Moderatorin oder der Moderator die Aussagen zusammen und weist auf die Vielfalt des Themas hin.
- Variante: Statt aufzuschreiben können die Halbsätze einfach fertiggesprochen werden.

2. Handy-Drei-Punkt-Bewertung (ca. 15 Minuten)

Diese Übung gibt den Eltern die Möglichkeit, ihre eigenen Erfahrungen sowie Zugänge zum Thema zu reflektieren und einzuschätzen, neue fachliche Kenntnisse zu gewinnen sowie einen Informationsaustausch untereinander zu fördern.

- Die vorgegebenen Aussagen zum Thema Smartphone werden von der Moderatorin oder dem Moderator je nach Möglichkeit entweder verteilt im Klassenraum auf Tische aufgelegt oder in Augenhöhe aufgehängt.
- Die Moderatorin oder der Moderator liest die Aussagen vor und bittet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die drei Aussagen, die für sie die höchste persönliche Relevanz haben, jeweils mit einem Punkt/Kreuz/Strich direkt am Aussagenplakat zu kennzeichnen.
- Wenn alle Eltern die Aussagen markiert haben, zählt die Moderatorin oder der Moderator die Punkte der einzelnen Aussagen zusammen.

Bild 1: Bewertung von Aussagen zum Smartphone



© Schuldnerhilfe OÖ

- Die Aussagen mit den meisten Punkten werden abschließend kommentiert und nach Bedarf im Plenum diskutiert.
- Diese Diskussion bietet einen guten Anknüpfungspunkt zur Erläuterung der geltenden Regeln zur Nutzung des Smartphones und ähnlicher Geräte in der Schule. (gesetzliche Lage, Hausordnung) und in der 5. Schulstufe zur Klärung des Umgangs mit Schultablets.
- Als Abschluss erhalten die Eltern die Themenkarte Smartphone.
- Die Themenkarten zu den anderen Themen liegen nach Bedarf zur freien Entnahme auf.

Kommentierte Aussagen

Die folgende Lehrer:inneninfo bietet fachliche Erklärungen und Informationen zu den Aussagen der Handy-Drei-Punkt-Bewertung.

Aussage 1:

Für Eltern ist es wichtig, dass ihre Kinder immer am Handy erreichbar sind.

Kinder erhalten in Österreich durchschnittlich zwischen 9 und 10 Jahren das erste Handy. Umfragen zufolge sehen Eltern das Handy dabei vor allem als Kommunikationsmittel für Notfälle. Ab 12 Jahren etwa wird das eigene Handy zur Normalität. Nach der deutschen JIM Studie 2024 besitzen ab diesem Alter fast alle Jugendlichen ein eigenes Smartphone.

Vor allem mit dem Wechsel von der Volksschule in eine weiterführende Schule wollen viele Kinder ein Handy. Das häufigste Argument: „Die anderen haben auch alle eines.“ Der Wechsel in die Mittelschule oder in ein Gymnasium stellt einen wichtigen Schritt in der Entwicklung des Kindes dar. Mit dem Kauf eines Handys unterstützen Eltern diesen Schritt. Für das Kind bedeutet es, ein wenig mehr Eigenverantwortung zu übernehmen (Quelle: https://www.saferinternet.at/fileadmin/categorized/Materialien/Saferinternet.at_Folder_Eltern.pdf).

Aussage 2:

Das Weiterschicken von Fotos und Videos von Mitschülerinnen bzw. Mitschülern und Lehrkräften ist problematisch.

Mit Smartphones können jederzeit und einfach Bilder und Videos gemacht, ins Internet gestellt oder versandt werden. Hier kommt dem Datenschutz wie z.B. dem „Recht am eigenen Bild“ eine wesentliche Bedeutung zu. Ein Gespräch mit den Kindern über den Umgang mit Bildern wäre daher äußerst empfehlenswert. Die Schülerinnen und Schüler sollten wissen, welche Bilder gemacht und veröffentlicht werden dürfen und welche nicht.

So ist etwa das Sexting (gegenseitiges Tauschen von erotischen Fotos des eigenen Körpers via Handy oder Internet) eine Form des Bildaustauschs, die bei manchen Jugendlichen sehr populär ist. Was die meisten Jugendlichen nicht wissen: Das Verbreiten und Veröffentlichen erotischer Fotos Minderjähriger ist illegal (§ 207a StGB – Pornografische Darstellungen Minderjähriger) und kann rechtliche Konsequenzen haben. Dies gilt auch,

wenn die abgebildete Person mit der Aufnahme einverstanden war bzw. diese selbst verschickt hat. Es gibt also kein „Safer Sexting“. Um in einem gewissen Rahmen eine selbstbestimmte Sexualität zu ermöglichen, ist der einvernehmliche Austausch von Nacktbildern für Jugendliche ab 14 Jahren erlaubt. Diese Bilder dürfen allerdings keinen Dritten gezeigt oder weitergeleitet werden und müssen gelöscht werden, wenn die Einwilligung wegfällt. (Quelle: www.saferinternet.at).

Schülerinnen und Schüler sollten unbedingt umfassend aufgeklärt werden, denn Missbrauch, Verletzung der Persönlichkeitsrechte und Verunglimpfung können rechtliche Folgen nach sich ziehen. Ab dem 14. Geburtstag sind Jugendliche strafmündig und können grundsätzlich auch für von ihnen verursachte Schäden herangezogen werden.

Informationen zu Datenschutz und Bildrechten finden sich unter anderem bei www.saferinternet.at/themen/datenschutz.

Aussage 3:

Regeln zur Nutzung von Smartphones und Ähnlichem erleichtern den Schulalltag und das Zusammenleben.

In fast jeder Schule wird diskutiert, wie mit dem Handy umgegangen werden soll. Von kompletten Verboten bis zum Einsatz des Handys im Unterricht reicht das Spektrum an Möglichkeiten. Für die gute Zusammenarbeit zwischen der Schule, den Eltern und den Schülerinnen und Schülern sind der gemeinsame Dialog und das Klären von Verhaltensregeln notwendig.

Direktor:innen und Pädagog:innen finden zu rechtlichen Fragen und Aspekten rund um Smartphones in der Schule zahlreiche Infos, Tipps sowie Anregungen für Verhaltensvereinbarungen unter [https://www.saferinternet.at/themen/datenschutz](http://www.saferinternet.at/themen/datenschutz).

Aussage 4:

Laufende Kontrolle des Verbrauchs und der Kosten ist sinnvoll und notwendig.

Je nach Handytarif sind die inkludierten Leistungen unterschiedlich. Sind inkludierte Leistungen wie z.B. Freiminuten verbraucht, wird extra abgerechnet und das kann sehr teuer werden. Etwas anders verhält es sich beim mobilen Datenvolumen. Laut der Kostenbeschränkungsverordnung (seit 1. Mai 2012 in Kraft) muss der jeweilige Mobilfunkbetreiber entweder vor Aufbrauch des inkludierten Datenvolumens oder bei Erreichen

von € 30,– an Überschreitungsentgelten eine Warnung verschicken. Diese Warnung kann z.B. über SMS erfolgen. Wenn jedoch mehr als € 60,– Überschreitungsentgelte anfallen, muss der Mobilfunkbetreiber den Anschluss sperren bzw. die Bandbreite beschränken. Ohne ausdrückliche Zustimmung der Kundinnen bzw. Kunden dürfen nicht mehr als € 60,– verrechnet werden. Es ist also ratsam, den laufenden Verbrauch z.B. über die Webseite des Betreibers zu kontrollieren.

Damit man einen passenden Tarif wählen kann, muss man zuerst wissen, welche Leistungen eines Mobilfunkbetreibers man benötigt.

Die Suche nach einem passenden Tarif sollte mit der Erhebung des eigenen Bedarfs beginnen. Wie viel an Datenvolumen, Gesprächsminuten, SMS braucht man pro Monat? Wo braucht man diese Leistung – sprich: wie gut ist das Mobilfunknetz an diesen Orten? Sind diese Fragen geklärt, kann es ans Vergleichen der von den Netzbetreibern angebotenen Leistungen und Kosten gehen.

Nützlich ist hier der AK-Handytarif-Simulator der Arbeiterkammer unter:

<http://handy.arbeiterkammer.at/tarifrechner/index.asp?rechner=handy>.

Die AK bietet auch einen Simulator für Festnetz & VoIP und Internet an.

Aussage 5:

Laufende Datensicherung vom Smartphone schützt vor Verlust der wichtigsten Daten.

Damit die Daten eines mobilen Gerätes bei Hard- und Softwarefehlern, Diebstahl oder Verlust nicht verloren gehen, sollten sie laufend gesichert werden. Handys und Smartphones lassen sich in der Regel mithilfe der jeweiligen Software relativ einfach synchronisieren.

Persönliche Daten auf Smartphones sind einigen Risiken ausgesetzt: Neben dem unberechtigten Zugriff fremder Personen (bei sorglosem Umgang, Verlust oder Diebstahl) ergeben sich Risiken durch installierte Software und die Übertragung der Daten.

Gegen den unberechtigten Zugriff helfen Zugangssperren (biometrisch über Fingerprint oder Gesichtserkennung oder Sperrcodes wie z.B. PIN). Geht das Gerät verloren, sollte trotzdem die SIM-Karte beim Betreiber gesperrt werden.

Frei zugängliche WLAN-Netze sind häufig unzureichend gesichert, ihre Nutzung ist also riskant. Ähnliches gilt für Bluetooth: Die Funktion sollte deaktiviert sein, wenn gerade keine Daten übertragen werden.

Apps installiert man am besten nur aus vertrauenswürdigen Quellen (z.B. offiziellen App Stores). Zusätzlich lassen sich Zugriffsberechtigungen von Apps einschränken und die Möglichkeit von In-App-Käufen deaktivieren. Bei In-App-Käufen werden zusätzliche Inhalte und Funktionen einer App erworben, die extra bezahlt werden müssen. Das kann zu unbeabsichtigten Mehrkosten führen.

Aussage 6:

Das Einkaufen und Bezahlen mit dem Handy ist auch für Kinder und Jugendliche eine praktische Funktion.

Das Bezahlen mit dem Handy wird immer mehr genutzt. In Zusammenarbeit zwischen Mobilfunkbetreibern, Finanzdienstleistern und anderen Unternehmen, die Konsumentinnen und Konsumenten Dienstleistungen anbieten, gibt es viele Möglichkeiten des Einkaufens und Bezahlens mittels Handy. Einkaufen und Bezahlen funktionieren in der Regel auf verführerische Weise rasch und einfach.

Hier achtsam und vorsichtig zu agieren, sollte auch und vor allem für Kinder und Jugendliche gelten. Der Überblick kann leicht verloren gehen und immer wieder sind Abzocke und Missbrauch die Realität. Durch die leichte Verfügbarkeit, Fake-Shops oder In-App-Käufe tappen viele Konsumentinnen und Konsumenten in Kostenfallen. Daher ist es für Eltern und Pädagoginnen bzw. Pädagogen empfehlenswert, hier mit den Schülerinnen und Schülern über die Chancen und Risiken solcher Services zu sprechen.

Weitere Informationen zu Handykosten bietet die Arbeiterkammer unter
<https://www.arbeiterkammer.at/beratung/konsument/HandyundInternet/index.html>.

Materialien

Ohne Handy ...

Vorsicht bei ...

Ein Handy ...

Ein Handy-Tarif ...

**Für Eltern ist es wichtig,
dass ihre Kinder immer am
Handy erreichbar sind.**

Platz zum Punkten

**Das Weiterschicken von Fotos und Videos
von Mitschülerinnen und Mitschülern
und Lehrkräften ist problematisch.**

Platz zum Punkten

**Gemeinsam definierte Regeln zur Nutzung
des Smartphones mit den Eltern/der Schule
erleichtern den Schulalltag und das Zusammenleben.**

Platz zum Punkten

**Laufende Kontrolle des Verbrauchs und
der Kosten ist sinnvoll und notwendig.**

Platz zum Punkten

**Laufende Datensicherung vom
Smartphone schützt vor Verlust
der wichtigsten Daten.**

Platz zum Punkten

**Das Einkaufen und Bezahlen mit
dem Handy ist auch für Kinder und
Jugendliche eine praktische Funktion.**

Platz zum Punkten

Weiterführendes Material & Links

Passende Übergänge zu

- „Elternarbeit kompakt“. Werbung & Konsum
- „Elternarbeit kompakt“. Haushalten lernen mit Taschengeld

www.saferinternet.at/themen/handy-internet

Die Plattform saferinternet.at bietet umfassende Informationen und zahlreiche Tipps zum Thema für Lehrkräfte wie z.B. Unterrichtsplanungen, Hintergrundmaterial, Auseinandersetzung mit gesetzlichen Rahmenbedingungen, Antworten auf häufig gestellte Fragen zum Thema Handy in der Schule. Auch für Eltern, Kinder und Jugendliche ist einiges Interessantes auf dieser Webseite zu finden, wie etwa Ratgeber, Tipps und Fachinformationen.

Ziel dieser Initiative ist es unter anderem mitzuhelfen, dass Handys/Smartphones sicher und verantwortungsvoll von allen Bevölkerungsgruppen genutzt werden.

[www.rtr.at → Rundfunk & Telekom Regulierungs-GmbH](http://www.rtr.at)

Die RTR bietet eine Vielzahl an Informationen und eine Schlichtungsstelle für Konsumentinnen und Konsumenten bei Problemen und strittigen Situationen mit Telekommunikationsanbietern.

[www.ombudsstelle.at → Internet](http://www.ombudsstelle.at)

Bei Fragen rund um App- oder In-App-Käufe hilft die Internet Ombudsstelle.

[www.bmb.gv.at → FAQ zum Umgang mit Handys in der Schule](http://www.bmb.gv.at)

Seit dem Inkrafttreten der novellierten Schulordnung dürfen Schülerinnen und Schüler ihre Mobiltelefone in der Schule nur mehr in Ausnahmefällen nutzen. Das Bundesministerium für Bildung beantwortet dazu viele Fragen.

Bild 2: Postkarte zum Thema Smartphone



Eine Kooperation von



KONSUMENTENFRAGEN

 **Bundesministerium
Arbeit, Soziales, Gesundheit,
Pflege und Konsumentenschutz**